

Christen feiern an historischer Stätte

Ökumenischer Gottesdienst an der Heiligkreuzkirche in Arborn

Greifenstein / Mengerskirchen (fm). Rund 200 Besucher kämen zum Freiluftgottesdienst beim "Dicke Baam" (Linde) an der Grenze zwischen dem Lahn-Dill-Kreis und dem Kreis Limburg/Weilburg sowie zwischen den Gemeinden Mengerskirchen und Greifenstein.



Der Gottesdienst war der sechste seit 2005. Für seinen ökumenischen Inhalt zeichneten die Pfarrer Reiner Lepper (Evangelische Kirchengemeinde Nenderoth) und Walter Henkes (Katholische Pfarrei Mengerskirchen) verantwortlich. Der noch neue Brauch geht hauptsächlich zurück auf die Initiative des Heimatvereins Arborn mit seinem Vorsitzenden Roland Krumm. In seinem Grußwort hieß Krumm die Besucher willkommen. Er wies aber auch darauf hin, dass Vandalen immer wieder die historische Stätte verschandelten, wo vermutlich das erste christliche Kreuz der Gegend errichtet wurde.

Mengerskirchens Bürgermeister Thomas Scholz sprach Grußworte auch im Namen seines Kollegen Martin Kröckel (Greifenstein). Er dankte alten ehrenamtlichen Helfern und damit auch dem "Turmmuseums-Verein" und dem Wanderverein Mengerskirchen für deren ehrenamtliches Wirken.

Pfarrer Henkes ging auf die Geschichte des Kreuzwegs ein. Gott sei Hoffnung und Kraftquelle und gehe überall mit hin. Das Kreuz sei kein Zeichen des Todes. Es werde in vielen Situationen angewandt.

Pfarrer Lepper erinnerte daran, dass bei der Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft oft beobachtet werden konnte, dass Spielerinnen vor Spielbeginn das Kreuz geschlagen hatten. Das Kreuz stehe für Sieg oder Wettkampf-Überstehen. Aber es stünden auch viele Kreuze an den Straßen, weil dort tödliche Unfälle geschehen seien. Das Kreuz gehöre zum Leben, weil es den Menschen fast überall begegnet. Der Gottesdienst wurde musikalisch durch die "Zimberg-Musikanten", einem Posaunenchor aus sieben Bläsern, sowie von dem Projektchor des Kirchenchores aus Mengerskirchen und des Frauenchores Arborn (Leitung: Isabella Rompel-Einig) umrahmt.



Gelebte Ökumene:
Walter Henkes (links) und Reiner Lepper
Quelle: mittelhessen.de

Erste Erwähnung im Jahr 1481

Um 1481 wird zwischen Mengerskirchen und Arborn eine Heiligkreuzkapelle erwähnt, die heute noch als „[alt Kerch](#)“ bekannt ist. Möglicherweise wurde auf der Anhöhe mit weitem Blick in das walddreiche Land eine inzwischen verfallene Kirche gebaut, deren Standort die alte Linde und ein Bildstock mit einem Kreuz zeigen.

In dieser Gegend, so schreibt der kürzlich verstorbene 100-jährige pensionierte Lehrer Heinrich Messerschmidt im Buch "700 Jahre Mengerskirchen", wird noch im 16. Jahrhundert der "Taufstein" als Gemarkungsname genannt. Mehrere benachbarte Vereine haben den Platz vor Jahren in Ordnung gebracht und kümmern sich darum, dass er sich dem Beschauer in einem ordentlichen Zustand darbietet.